



Abb. 9: Paco Rabanne, Erika B. und Marc-Joseph Saugey, um 1969, Privatbesitz.

dere der kleine Stehkragen, die Manschetten und der untere Rand zeigen am Leder Abreibungen, die auch alterungsbedingt sein könnten. Einige der Lederscheiben an den Vorderteilen sind durch den Gebrauch und das Gewicht des Blousons in den unteren Partien verdrückt, das Leder unterschiedlich stark abgerieben. An den Ärmeln lassen sich ebenfalls verformte Lederscheiben und unter den Achseln Vergrauungen erkennen, was als Hinweis auf ein häufiges Tragen des Blousons gewertet werden kann. Zusätzlich sind hier scharfe Längsknicke und teils Schäden im Leder von einer vermutlich jahrelangen liegenden Lagerung zu erkennen. Auch einige Metalldreiecke haben sich über die Jahrzehnte verformt, insbesondere in den unteren Partien der Ärmel. So zeigt sich der provokante Blouson nach über 50

Jahren mit den unwiederbringlich eingeschriebenen Nutzungsspuren als ein Objekt mit eigener Biografie, gealtert wie ein Lebewesen.

Der Blouson aus orangefarbenem Leder und Aluminiumdreiecken (GNM, Inv. T9079) ist durch seine Farbgebung, durch die Materialkombination sowie durch die Verarbeitungstechnik mittels Nietverbindung ein innovativer Entwurf, wie es Paco Rabanne zeitlebens für seine Mode reklamierte. Er ging hier – wie so oft – von kleinen Elementen aus, die er durch Aneinanderfügen als räumlich wahrnehmbare Fläche gestaltete. Entgegen der üblichen Praxis in der Kleidungsherstellung ging Rabanne vom Kleinen zum Großen und erreichte damit eine grafisch-geometrische Rhythmisierung der rasterartig aufgebauten Oberfläche. Seine Neugier auf innovative Materialien, auf technische Lösungen und technologische Versuche ermöglichte diesem „Jules Verne der Mode“ die Entwicklung einer unverwechselbaren modischen Sprache.

► ADELHEID RASCHE

#### Literatur:

Paco Rabanne. Ausst.Kat. Musée de la Mode, Marseille. Marseille 1995. – Lydia Kamitsis: Paco Rabanne. Les Sens de la recherche. Paris 1996. – Lydia Kamitsis: Paco Rabanne. München, Paris, London 1998. – Alexandra Bosc: Paco Rabanne, Métallurgiste de la Mode. In: Le temps des collections – Musées de Rouen 7, 2018/19, S. 84–99.

## Inhalt I. Quartal 2022

### **Pokal mit Rätsel –**

**Eine Goldschmiedearbeit von Johann George Hossauer**  
von Birgit Schübel ..... Seite 1

**Ein bedeutender archäologischer Neuzugang:  
Das urnenfelderzeitliche Gräberfeld mit Wagengrab  
von Essenbach-„Blumenäcker“ und seine Restaurierung**  
von Angelika Hofmann  
und Susanne Rohm ..... Seite 6

**Mode als Manifest –  
Ein provokanter Frauenblouson von 1967**  
von Adelheid Rasche ..... Seite 11

## AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

### **Global Art Festival**

noch bis 9. Januar 2022

### **Papierne Gärten:**

**Illustrierte Pflanzenbücher der frühen Neuzeit**  
verlängert bis 18. April 2022

Genaue Termine und Informationen zu den aktuellen  
Ausstellungen und Ausstellungsbereichen auf

[www.gnm.de](http://www.gnm.de)

## Impressum

KulturGUT – Aus der Forschung  
des Germanischen Nationalmuseums

Germanisches Nationalmuseum  
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg  
Telefon 0911/1331-0, Fax 1331-200  
E-Mail: [info@gnm.de](mailto:info@gnm.de) · [www.gnm.de](http://www.gnm.de)

Erscheint vierteljährlich  
Herausgeber: Prof. Dr. Daniel Hess  
Redaktion: Dr. Barbara Rök  
Gestaltung: Udo Bernstein, [www.bfgn.de](http://www.bfgn.de)  
Produktion: Emmy Riedel, Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gunzenhausen  
Auflage: 2200 Stück

**Sie können das KulturGut auch zum Preis von 10 € pro Jahr abonnieren. Informationen unter Telefon 0911/1331-110.**